

Rückzahlung der Stornokosten an Schüler

Beitrag von „Djino“ vom 7. Juli 2020 20:34

Aufforderung an die Eltern, alle notwendigen Angaben (Kontoinhaber, IBAN) per E-Mail an die Schule zu senden. Da bei dem Konto Online-Banking (hoffentlich) möglich ist (oder jetzt mal endlich eingerichtet wird), ist das dann nur noch Copy & Paste, Fehler ausgeschlossen.

Falls das Sekretariat tatsächlich überlastet sein sollte (kann ja aufgrund verschiedenster Faktoren objektiv und unverschuldet so sein): In mancher Banking-Software kann man Überweisungsaufträge anlegen und sammeln, später mit TAN o.ä. freigeben. "Irgendein Kollege" wird in die Software eingeloggt, bereitet mit Copy & Paste die Überweisungen vor, das Sekretariat oder der Chef gibt die Überweisungen nach einem kurzen prüfenden Blick frei.

Im Haushaltsrecht gibt es auch den Grundsatz des "Vier-Augen-Prinzips". Bei Überweisung vom Privatkonto aus ist das nicht mehr möglich. (Bei einer Haushaltsprüfung wird dann halt das Privatkonto geprüft und beanstandet...). Geprüft werden kann meines Wissens bis zu 10 Jahre rückwirkend. Haltet also die Unterlagen bis Anfang 2031 bereit.

Noch zwei Anekdoten aus entsprechenden Fortbildungen:

(1) Aufgrund der sehr schwankenden hohen Ein-/Ausgänge über nur einen kurzen Zeitraum hinweg auf dem privaten Konto einer Lehrkraft schrillten bei einer Bank mal die Alarmglocken bzgl. Geldwäsche. Entsprechende Hinweise gingen an die Behörden, entsprechende Ermittlungen wurden eingeleitet.

(2) Die mitgeteilte private Kontonummer einer Lehrkraft wurde durch "kreative" SuS verwendet, um im Internet shoppen zu gehen. Anschließend in einer entsprechenden Datenbank eingetragen. Noch Jahre später muss die Lehrkraft regelmäßig Kontobewegungen sehr genau prüfen, um unberechtigte Abbuchungen zu reklamieren. (Und bei einer Überweisung an ein Konto kann der Empfänger durchaus sehen, von welchem Konto aus die Überweisung durchgeführt wurde.)